

Haupt- und Finanzausschuss	27.08.2020
----------------------------	------------

öffentlich

Vorlage Nr.	590/2020-6
Stand	29.07.2020

Betreff Projektplan Hochbaumaßnahmen 2020-2029

Beschlussentwurf

Der Haupt- und Finanzausschuss

- nimmt den Projektplan und die Maßnahmen zur Beschleunigung von Investitionen zur Kenntnis.
- beauftragt die Verwaltung, die dargestellte stellenplanmäßige Verstärkung in die Beratungen des Stellenplans 2021/2022 einzubeziehen.

Sachverhalt

Die Verwaltung hat mit Bezug auf den Beschluss des Rates vom 25.06.2020, womit die Verwaltung beauftragt wurde, die im Haushaltsplan 2020 vorgesehenen Investitionen in die Kindertageseinrichtungen, Schulen und Feuerwehrgerätehäuser zu beschleunigen, um dafür Sorge zu tragen, dass Arbeit und Beschäftigung in Zeiten der Corona-Pandemie gesichert werden, einen Projektplan erstellt.

Projektplan

Der hier dargestellte Projektplan bezieht sich auf Schulen (zuständiger Fachausschuss Ausschuss für Schulen, Soziales und Demographischen Wandel), Kindertagesstätten (zuständiger Fachausschuss Jugendhilfeausschuss), Feuerwehrgerätehäuser, Verwaltungsgebäude und sonstige städt. Gebäude (zuständiger Fachausschuss Haupt- und Finanzausschuss).

Hochbauprojekte werden üblicherweise fachbezogen in den entsprechenden Gremien beraten. Mit dem Projektplan wird den Gremien ermöglicht, eine Übersicht aller Hochbaumaßnahmen in einem angenommenen perspektivischen Zeitrahmen einer Umsetzung bei effizientem Einsatz aller verfügbaren und aktiven Hochbaumitarbeiter zu erhalten.

Im Projektplan sind alle wesentlichen Maßnahmen dargestellt. Die farblichen Unterschiede signalisieren die zu erwartende Betreuungsintensität. Sofern keine besonderen Erkenntnisse vorliegen, werden dabei die Planungsphasen und die Ausführungsphasen pauschal mit jeweils zwei Jahren angenommen.

Die Zeitschiene für die Maßnahme an der Grundschule Walberberg basiert auf dem Terminplan für den Neubau der Heinrich-Böll-Gesamtschule (HBG). Wenn der Standort Merten nach dem Auszug der Heinrich-Böll-Gesamt als Übergangslösung für die Grundschule Walberberg genutzt werden kann, wäre die Errichtung einer separaten Übergangslösung nicht erforderlich. In dem Moment stehen ausreichend Räume zur Verfügung.

Investitionen beschleunigen

Einen besonderen Entwicklungsbereich stellt die Gebäudetechnik dar. Die techn. Gebäudeausrüstung nimmt nahezu 40% der gesamten Gebäudkosten ein. Technische Anlagen be-

reits nach 20 Jahren abgeschrieben. Die schnelle Entwicklung der immer komplexer werdenden Gebäudeausrüstung und Gebäudeautomatisation sollte fachlich im Amt abgebildet sein. Bei diesem nicht zu vernachlässigenden Kostenanteil ist bei Planung, Umsetzung und bei der Instandhaltung der Gebäudetechnik ein personeller Zuwachs von zwei Versorgungsingenieuren erforderlich.

Eine Verlängerung der Planungsprozesse durch weitere Beauftragungen externer Stellen und Risiken von Verzögerungen der Bauprozesse ließen sich mindern. Mit Fachkräften im Bereich Versorgungstechnik werden die Risiken von langwierigen Störungen auch im Anlagenbetrieb verringert.

Der Aufgabenbereich der Versorgungsingenieure würde sich im Wesentlichen wie folgt abbilden:

Im Hochbau:

- fachliche Begleitung der projektleitenden städtischen Architekten,
- die Bewertung und Abnahme von Planungsleistungen in der Techn. Gebäudeausrüstung,
- die Überwachung im Rahmen der Neuerrichtung und Erweiterung.

In der Gebäudeunterhaltung:

- die Betreuung der Wartungsfirmen,
- die Bewertung von Anlagenstörungen und die Priorisierung der Beseitigung,
- die Betreuung der Wiederkehrenden Prüfungen und Mängelbeseitigungsüberwachung und
- das Erstellen von Standards für die Dokumentationsunterlagen.

Risikobetrachtung

Es besteht ein Risiko im pauschalen Zeiteinsatz für ein Projekt, ohne konkrete Kenntnis des Arbeitsauftrages kann eine nähere Zeitbestimmung nicht stattfinden.

Unter Zugrundelegung der Stellenausstattung (6,5 Ingenieurstellen) und zwei zusätzlicher Versorgungsingenieure zur Risikominimierung von Verzögerungsprozessen im Bereich der techn. Gebäudeausrüstung können die Projekte in einer zeitlichen Abfolge bis zum Jahre 2029 dargestellt werden.

Finanzielle Auswirkungen

Die Personalkosten für 2 Stellen betragen 233.240 Euro jährlich

Anlagen zum Sachverhalt

Projektplan HA Stand 30.07.2020